

Heute: Milena Labudde

ZWISCHEN FREIHEITSDRANG, FREUDE AM GESTALTEN UND FEINGEFÜHL

Es gibt Menschen, die spüren irgendwann sehr deutlich, dass ihr Leben eine andere Richtung nehmen möchte. Milena Labudde gehört zu ihnen. Sie hat den sicheren Beruf als Physiotherapeutin hinter sich gelassen, um etwas Eigenes zu schaffen – etwas, das zu ihrer Persönlichkeit passt, zu ihrem Freiheitsdrang, zu ihrer Freude am Gestalten und zum Wunsch, Menschen zusammenzubringen.

Heute führt sie in Ihringen eine Eventlocation, die aus dem ehemaligen Hof ihrer Eltern (dem ehemaligen Rebschnecke) entstanden ist. Und sie steht gleichzeitig auf Bühnen, wie zuletzt beim International Speaker Slam in Dresden. „Ich wollte nie einfach nur funktionieren“, sagt sie. „Ich wollte etwas machen, das mich erfüllt, und brauche Raum, um kreativ zu sein.“

Als ihr Vater vor zwei Jahren in den Ruhestand ging, stand die Familie vor einer Frage, die viele kennen: Was tun mit dem Hof, mit den Räumen, mit all dem Potenzial? Für Milena Labudde war schnell klar, dass hier eine Chance lag. Sie übernahm den Hof, begann umzubauen und entwickelte Schritt für Schritt ein Konzept, das zu ihr passt. Gastgeberin und Eventmanagerin zu



Milena Labudde.

Foto: mbu

sein, Menschen willkommen zu heißen, ihnen einen besonderen Rahmen zu geben – das ist für sie kein Job, sondern eine Haltung. „Ich möchte, dass sich die Menschen gesehen fühlen. Ein Fest ist immer auch ein Stück Lebensgeschichte. Ich begleite jedes Event von der ersten Minute an“, sagt sie. „Ich möchte wissen, wer die Menschen sind, was ihnen wichtig ist, welche Geschichte sie erzählen wollen.“ In der Kaiserstuhl Location kann sie genau das nun umsetzen, sei es bei Geburtstagen, Hochzeiten, Wohnzimmerkonzerten, Poetry Slams oder kulturellen Abenden. Dass die Location im Gewerbegebiet liegt und die Nachbarschaft tolerant ist, erleichtert vieles – und

ein atemberaubender Kaiserstuhlblick ist inklusive.

Zwei Minuten, große Wirkung

Im Januar stand Milena Labudde auf einer ganz anderen Bühne: Beim International Speaker Slam in Dresden, einem Format von Hermann Scherer, das für seine strengen Regeln bekannt ist. Zwei Minuten Redezeit zur Vorstellung der eigenen Geschichte, nicht mehr. 200 Teilnehmende aus 35 Nationen, ein internationales Publikum, ein straffes Programm. „Es gab keine Vorbereitung“, sagt sie. „Man musste einfach da sein, präsent, klar, emotional.“ Der Slam war Teil einer Weiterbildung, in der es um Sichtbarkeit, Wirkung und die Kraft der eigenen Vision ging. Für Milena Labudde war es eine Erfahrung, die sie nachhaltig geprägt hat. „Ich wollte lernen, wie ich meine Botschaft auf den Punkt bringe“, sagt sie. Ihre Rede überzeugte Jury und Publikum. „Das war erst der Anfang“, sagt Labudde. „Ich nehme viel mit – und habe noch viel vor.“ So freut sie sich schon auf den Poetry Slam am Samstag, 25. April, mit Ansgar Hufnagel in ihrer Location im schönen Ihringen.

Weitere Informationen unter:
www.kaiserstuhl-location.de